An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ

Attraktive Wanderziele rings um Schielo lassen sich sehr gut entlang der Themenroute „ANHALT(en) im NATURPARK HARZ" erkunden. „An die Grenzen gehen" ist das Motto der Tour, die vom Regionalverband Harz in einer Wanderkarte beschrieben wird. Noch heute ist die historische Grenze zwischen Anhalt und Preußen vielerorts erkennbar, meist anhand historischer Grenzsteine.

Direkt an der Route befindet sich der Ort, der dem Land Sachsen-Anhalt einen Teil seines Namens gab: die **Burgruine Anhalt**. Hoch über dem Selketal thronen ihre Reste auf dem Großen Hausberg. Nach der Burg Anhalt nannte sich Heinrich I. († 1252) aus dem Geschlecht der Askanier „von Anhalt". Der Name leitet sich ab von „Anehołt". Aus dem Althochdeutschen übersetzt, bedeutet dies: ohne Holz. Die einstmals repräsentative Burg Anhalt war eine der ersten ganz aus Stein erbauten mittelalterlichen Burgen. Die wehrhafte Burg konnte von Angreifern nicht mehr einfach niedergebrannt werden. Von der Burgruine Anhalt geht es vorbei am **Forsthaus Wilhelmshof**, einem ehemaligen Vorwerk. Hier müssen wir uns entscheiden: Die Friederikenstraße, benannt nach der Herzogin Friederike Caroline Juliane von Anhalt-Bernburg († 1902), führt in östlicher Richtung zur **Burg Falkenstein**. Die abgelegen auf einem Bergsporn über dem Selketal thronende Burg ist heute eine der wenigen ursprünglich erhaltenen mittelalterlichen Burgen.

Vom Forsthaus Wilhelmshof führt die Friederikenstraße in westliche Richtung zum **Schloss Harzgerode**. Fürst Georg III. von Anhalt-Dessau ließ es Mitte des 16. Jh. auf einer älteren Anlage erbauen. Heute beherbergt es eine Gaststätte, Ausstellungen und die Tourist-Information, eine zertifizierte Informationsstelle des Natur- und UNESCO-Geoparks. Alle Faltblätter, Broschüren und Karten des Natur- und UNESCO-Geoparks sind dort erhältlich.

Wandern wir auf der Themenroute von Schielo Richtung Osten, gelangen wir über Steinbrücken nach Abberode. Wie Berlin zeitweilig geteilt war, lag auch das heutige Abberode in zweier Herren Länder. Der Osten Berlins war Hauptstadt der DDR, Westberlin war vor der Wiedervereinigung eine Exklave der Bundesrepublik Deutschland. Ehe sich Preußen und Anhalt 1942 in einem Staatsvertrag auf einen Gebietsaustausch einigten, war Tilkerode, der östliche Ortsteil von Abberode, eine anhaltische Exklave im Freistaat Preußen, gehörte wie Schielo zum anhaltischen Kreis Ballenstedt.

Bei Tilkerode erlebte der anhaltische Bergbau im ersten Drittel des 19. Jh. seine Blütezeit. Heute führt der **Natur- und Bergbaulehrpfad Tilkerode** zu alten Pingen, Schächten und Halden.

Zurück geht es durchs Leinetal. Dort erinnert ein Kreuz an Johann Gottfried Wilhelm Gaulzow († 1838), ein Wilddieb aus Sylda, der zu Unrecht des Mordes bezichtigt wurde. Einen Abstecher lohnt die **Brandbergeiche**, ein mächtiger Baum in der früheren Herrschaft Asseburg-Falkenstein, unter dem Recht gesprochen und auch Todesurteile vollstreckt wurden.

Das Leinetal aufwärts erhalten wir Anschluss an die Wanderung Nr. 6 „Kräutergeheimnisse um Wilhelmshof". Sie ist beschrieben in dem Buch „Botanische Streifzüge um Harzgerode". Dieses Buch kann auf der Webseite www.harzregion.de ebenso bestellt werden wie im Buchhandel, oder fragen Sie danach in der Tourist-Information Harzgerode.

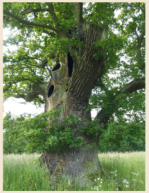
Burgruine Anhalt

Torhaus Wilhelmshof

Burg Falkenstein

Schloss Harzgerode

Natur- und Bergbaulehrpfad Tilkerode


Brandbergeiche

Text/Dr. Wolfgang Schröter, Fotos: Dr. Ulrich Grunert & Adolf Ernst/TMB Blumenthal, Gestaltung: Dipl.-Ing. (FH) Ulrich Hoffmann, Bad Harzburg • Druck: Herzog Druckerei und Verlagsbuchhandl., Quedlinburg Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2011, Alle Rechte vorbehalten.

Harz
Hier finden Sie weitere Informationen
www.harzregion.de
SACHSEN-ANHALT
Anhaltische Landschaft e.V.
GEOPARK Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen
NATIONALER GEOPARK
Geoparks
REGIONALVERBAND HARZ E.V.